



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium oder Sprachkurs im Ausland

Grunddaten

Name:	[REDACTED]
E-Mail-Adresse:	[REDACTED]
Fakultät/ Fach:	Geisteswissenschaften/Sinologie
Jahr/Semester:	2016/17
Land:	Taiwan
(Partner)Hochschule	National Taiwan University
Dauer des Aufenthaltes:	2 Semester

Austausch-/Stipendienprogramm und Auswahlrunde

Im Bachelor Sinologie ist ein Auslandssemester in China oder Taiwan obligatorisch. Nachdem ich mich dafür entschieden habe, dass ich lieber nach Taiwan gehen möchte, habe ich mich informiert, was es für Möglichkeiten für mich gibt und festgestellt, dass die National Taiwan University einer der Zentraustausch-Partner der Universität Hamburg ist. Im Oktober 2015 habe ich mich dann schließlich für einen Aufenthalt an der NTU über den Zentraustausch beworben.

Alle Bewerbungsunterlagen zusammenzubekommen hat etwas Zeit in Anspruch genommen, war aber im Grunde nicht sehr kompliziert. Da ich Sinologie im Hauptfach studiere, war es überhaupt kein Problem, ein Sprachzeugnis für Chinesisch ausgestellt zu bekommen, und auch beim Learning Agreement und den Fachgutachten gab es keine Schwierigkeiten. Das einzige, an das ich mich wirklich selbst für längere Zeit setzen musste, war das Motivationsschreiben. Dabei haben mir aber die Vorschläge in den Zentraustausch-FAQs und auch der Austausch mit Kommilitonen geholfen. Im März 2016 konnte ich einen Großteil der Zentraustausch-Unterlagen praktischerweise für meine Bewerbung um das Hamburgglobal-Stipendium wiederverwenden. Nachdem ich im Januar die Zusage vom Zentraustausch bekommen hatte, musste ich mich im März außerdem noch einmal direkt bei der NTU bewerben. Diese Bewerbung lief über ein Online-Portal, in dem man hauptsächlich seine persönlichen Daten eingeben und einige Unterlagen hochladen musste.

Wenn Fragen oder Probleme aufgekommen sind, konnte ich mich stets an das jeweilige Büro wenden und habe sowohl von der Abteilung Internationales in Hamburg als auch vom OIA der NTU immer eine freundliche Antwort bekommen.

Vorbereitung und Anreise

Mit den Vorbereitungen sollte oder muss man u.U. schon ein Jahr im Voraus beginnen, da die Fristen für einige Stipendien und den Zentralaustausch sehr früh liegen. Auch die Beantragung von Auslands-BAföG fordert relativ viel Zeit und Geduld, man hat jedoch gute Chancen, diese Förderung zu bekommen, auch wenn man keinen Anspruch auf Inlands-BAföG hat. In meinem Fall hat sich der Aufwand auf jeden Fall gelohnt. Für asiatische Länder ist das Bafög-Amt in Tübingen-Hohenheim zuständig, ich musste also alle Unterlagen dorthin schicken. Meine Ansprechpartnerin dort war aber bei Nachfragen per Telefon und Email erreichbar.

Mein Visum habe ich bei der Hamburger Taipei-Vertretung im Mittelweg beantragt. Da ich zunächst davon ausgegangen bin, dass ich nur für ein Semester an der NTU bleibe, habe ich ein Visitor Visa mit mehrfacher Einreise beantragt. Wenn man für zwei Semester bleibt, sollte man ein Resident Visa beantragen. Man kann bei Verlängerung des Aufenthalts auch später das Resident Visa direkt in Taipei beantragen. Ich hatte insofern Glück, dass ich in den Semesterferien nach Japan gereist bin, vor dem Ablauf meines Visitor Visa wieder nach Taipei eingereist bin, und das Visum dadurch nun erneut 180 Tage gültig ist. Daher musste ich kein neues Visum beantragen.

Man sollte auf jeden Fall schon mehrere Monate im Voraus überprüfen, wie lange der eigene Reisepass noch gültig ist. Wenn man sich im März online bei der NTU bewirbt, wird man aufgefordert, eine Kopie des aktuellen Reisepasses hochzuladen und spätestens für das Visum braucht man ihn dann sowieso. Mein Reisepass war gerade abgelaufen, also habe ich im Januar einen neuen beantragt und musste leider mehrere Monate bis zur tatsächlichen Ausstellung warten, sodass ich die Kopie erst leicht verspätet bei der NTU einreichen konnte.

Meine Flüge habe ich bei STA Travel in der Grindelallee gebucht. Ich habe mich für einen Flug mit Emirates entschieden, da ich mit dieser Airline zuvor schon nach Asien gereist war und auch die Strecke von Hamburg über Dubai nach Taipei sehr angenehm fand, da man sich beim Umsteigen etwas die Beine vertreten kann und die zwei Flüge mehr oder weniger gleich lang sind. Beim Buchen der Flüge habe ich mir eine kostenlose Umbuchung dazu gebucht, die ich letztendlich für meinen Rückflug in Anspruch genommen habe.

Vom Taoyuan Airport kommt man sehr einfach in die Stadt Taipei. Es gibt Busse, Taxen und mittlerweile auch eine direkte MRT-Linie. Wenn man mit Bus oder MRT am Hauptbahnhof ankommt, ist es von dort auch sehr einfach, zum NTU Campus zu kommen. Die Station Gongguan liegt direkt neben dem Campus und von dort braucht man zu Fuß nur etwa fünf Minuten bis zu den Shuiyuan Dorms.

Beim Einzug ins Wohnheim hat mir mein Student Buddy geholfen. Sie war sehr freundlich und hat mir zum Beispiel auch direkt gezeigt, wo eine Post ist, in der man seine Miete bezahlen kann. Im Wohnheim musste ich außerdem erst einmal einige Unterlagen ausfüllen und eine Karte für Strom im eigenen Zimmer kaufen bzw. mit Geld aufladen.

Finanzierung des Auslandsstudiums/ Kosten vor Ort

Dank des Zentralaustauschs muss ich an der NTU keine Studiengebühren bezahlen, das Hamburgglobal-Stipendium hat mir hauptsächlich bei den größeren Ausgaben wie den Flugtickets geholfen und andere Ausgaben kann ich größtenteils durch die BAföG-Zahlungen abdecken. In Taiwan darf man als NTU-Student nicht arbeiten, man hat also nicht die Möglichkeit, hier nebenbei etwas zu verdienen.

Ich hatte vor der Reise nach Taiwan vorsichtshalber bei der Bank schon etwas Geld in NTD umgetauscht, man kann aber auch direkt bei der Ankunft am Flughafen Geld umtauschen oder abheben. Geldautomaten in der Stadt funktionieren für ausländische Kreditkarten erfahrungsgemäß am besten in den MRT-Stationen oder in 7-Eleven.

Für mein Visum habe ich in der Taipei-Vertretung in Hamburg 86 Euro bezahlt. Außerdem verlangt die NTU ein Health Exam, das im NTU Hospital sehr unkompliziert zu bekommen ist und nur 1000 NTD kostet. In Deutschland ist es meines Wissens nach teurer. Man muss nur beachten, dass zwischen den Untersuchungen und der Abholung des Health Certificates einige Tage oder sogar Wochen liegen, aber für mich war das kein Problem, da ich ohnehin sehr früh angereist bin.

Für den Transport (MRT, Bus, UBike...) bekommt man von der Uni auf der Rückseite des Studentenausweises eine EasyCard, die man in jeder MRT-Station mit Geld aufladen kann. Normalerweise bezahlt man um die 20 NTD pro Fahrt, der Preis hängt letztendlich von der Strecke ab. Man kann die Karte auch für den Transport außerhalb von Taipei benutzen.

Eine taiwanesishe Freundin hat mir dabei geholfen, einen Handyvertrag abzuschließen, für den ich monatlich etwas weniger als 300 NTD für unbegrenztes Datenvolumen bezahle, viele Leute entscheiden sich aber auch für eine Prepaid-Variante.

Die Miete für ein Einzelzimmer im Shuiyuan Dorm beträgt je nach Zimmerart 7400 bis 8800 NTD. Außerdem benötigt man eine Stromkarte, die man in beliebigen Abständen mit einem Mindestbetrag von 500 NTD aufladen kann. Pro Monat benötigt man etwa 300 bis 600 NTD für Strom. Bei mir war der Stromverbrauch im Sommer viel höher als sonst, da ich wegen der Hitze oft die Klimaanlage eingeschaltet habe. Für den Winter hatte ich allerdings keine elektrische Heizung o.ä., sodass die Kosten deutlich geringer waren. An die NTU muss man pro Semester außerdem eine einmalige Gebühr von 400 NTD bezahlen, die einem u.a. den Zugang zum WLAN freischaltet.

Auf dem Campus und in Wohnheimnähe gibt es eine große Auswahl an Essen, seien es Mensen, Restaurants, der Nachtmarkt oder der Gongguan-Markt. Je nachdem, was und wo man isst, gibt man pro Mahlzeit etwa 50 bis 200 NTD aus. In Deutschland habe ich häufig selbst gekocht, aber hier lohnt es sich kaum, sodass ich trotz Küche fast immer außerhalb esse. Es gibt sowohl viel Fleisch und Meeresfrüchte als auch vegetarische Gerichte, sodass eigentlich jeder etwas finden kann, das ihm schmeckt. Mir gefallen besonders gut Congzhuabing, eine Art herzhafter Pfannkuchen mit Frühlingzwiebeln, und verschiedene Arten von Hot Pot.

Unterbringung

Die NTU hat verschiedene Wohnheime, die meisten Auslandsstudenten entscheiden sich für ein Zimmer in den Prince Dorms bzw. Shuiyuan Dorms. Dieses Wohnheim hat insgesamt drei nebeneinanderliegende Gebäude, zwei mit Einzelzimmern und eins mit Doppelzimmern. Zur Uni braucht man zu Fuß ungefähr 15 Minuten. Wenn man aber zu einem Unterrichtsgebäude am anderen Ende des Campus muss, sollte man 20 bis 30 Minuten einplanen. Mit dem Fahrrad ist man natürlich deutlich schneller. Die nahegelegenste MRT-Station ist Gongguan, zu der man zu Fuß nur etwa fünf Minuten braucht. Direkt neben Gebäude A des Wohnheims gibt es außerdem einen 7-Eleven und Starbucks, aber auch andere Geschäfte und Restaurants sind nicht weit entfernt. Was mir persönlich auch sehr gefällt ist der Gongguan Riverside Park, der sich gut für kurze Spaziergänge oder zum Joggen eignet.

Jedes Zimmer hat ein kleines Bad und ist möbliert. Man hat einen Schrank, Schreibtisch, Stuhl, Regale, einen kleinen Kühlschrank, ein Bett – jedoch ohne Matratze. Matratze, Bettzeug und in den meisten Fällen einen Duschvorhang, muss man selbst besorgen, kann man aber zu Semesteranfang ganz einfach im Wohnheim oder in Wohnheimnähe bekommen. Am Anfang eines Semesters gibt es sehr viele Studenten die ihre Sachen günstig weiterverkaufen, dazu gehören besonders Fahrräder und Matratzen, für die man neu sonst viel mehr ausgeben würde. Solche Secondhand-Angebote findet man oft in Facebook- oder Line-Gruppen.

Gebäude A hat im Erdgeschoss einen Fitnessraum und einen Gemeinschaftsraum, es gibt dort auch eine für alle zugängliche Mikrowelle. Waschmaschinen und Trockner befinden im Keller und benötigen jeweils eine 10 NTD Münze pro Durchgang.

Gastuniversität/ Gastinstitution

Am Anfang des Semesters gab es eine Campustour und eine Einführungsveranstaltung, bei der grundlegende Dinge, zum Beispiel über die Kurswahl erklärt wurden. Die Kurswahl beginnt tatsächlich ziemlich früh, sodass ich schon von Deutschland aus meine ersten Kurse gewählt habe. Man kann jedoch vor Ort noch Kurse hinzufügen oder wieder abwählen. Wenn man an den General und Enhancing Chinese Kursen teilnehmen möchte, muss man zu Anfang des Semesters an einem Einstufungstest mit schriftlichem und mündlichem Teil teilnehmen, nachdem man dann in Kurse eingeteilt wird. Mit meinem Enhancing Kurs war ich zufrieden, in General Chinese habe ich allerdings in einen höheren Kurs gewechselt, da mir schon in der ersten Stunde klar geworden ist, dass das Niveau für mich nicht angemessen war, was mir ein Durchblättern des Buches noch einmal bestätigt hat. Da die Morgenkurse für mein bevorzugtes Level aber schon voll waren, bin ich für General Chinese in einen Abendkurs gewechselt, was ich im Nachhinein auch nicht bereut habe. Es schien mir, als hätten sehr viele Leute anfangs den Chinesischkurs gewechselt, das Ergebnis des Einstufungstest ist also leider nicht unbedingt sehr akkurat.

Insgesamt hatte ich nach dem Wechseln und Hinzufügen sechs Kurse: General und Enhancing Chinese, Chinese Linguistics, Chinese Folktales, Basic Taiwanese und Chinese Holidays. Es werden an der NTU auch viele Kurse auf Englisch angeboten, aber da mein Hauptziel von Anfang an das

Verbessern meiner Chinesischkenntnisse war, habe ich nur Kurse gewählt, die komplett auf Chinesisch unterrichtet wurden.

Chinese Folktales, Basic Taiwanese und Chinese Holidays galten als Applied Chinese Kurse, und waren mit einem Intermediate 2 Level gut zu bewältigen. Für Taiwanesisch hätte auch ein geringeres Chinesisch-Level genügt. Chinese Linguistics war eine größere Herausforderung, zwar waren auch in diesem Kurs alle Studenten Ausländer, jedoch größtenteils aus dem Bachelor-Programm Chinesisch, sodass alle sehr gutes Chinesisch sprachen und auch ein umfangreicheres Vokabular hatten als ich. Da ich aber an dem Thema interessiert war, habe ich den Kurs trotzdem weiter besucht und am Ende auch gut abgeschlossen. Wenn es doch viel zu schwierig gewesen wäre, hätte ich aber bis Dezember auch noch einen Kurs abwählen können, das hat mir eine gewisse Sicherheit gegeben. Die Anwesenheit wurde in allen meinen Kursen regelmäßig überprüft, es gab häufig kleine Tests und Hausaufgaben. Außerdem gab es nicht nur Abschlussprüfungen, sondern auch Semesterzwischenprüfungen, die in vielen Fällen genauso viel für die Endnote gezählt haben wie die Abschlussprüfung. Je nachdem, was für Kurse man wählt, kann es aber auch sein, dass man statt schriftlichen Prüfungen Vorträge halten oder Aufsätze schreiben muss.

Die NTU hat mehrere Bibliotheken, die wie überall besonders zu Prüfungszeiten sehr voll sind. Im Untergeschoss der Hauptbibliothek gibt es einen 24-Stunden-Lernraum, den man das ganze Semester über nutzen kann.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Die NTU hat eine überwältigende Auswahl an Studentenclubs für verschiedene Sportarten, Musik, Kulturelles, und auch ganz spezielle Themen, so gibt es zum Beispiel einen Science-Fiction-Club und einen Kaffee-Club. Ein Club, dessen Mitglieder gezielt Veranstaltungen für Auslandsstudenten organisiert, ist ISIE. Letztes Semester gab es unter anderem einen Mahjong-Abend, an dem das Spiel erst erklärt und dann auch gespielt wurde, Events zum chinesischen Neujahr, und auch Wochenendausflüge. ISIE-Veranstaltungen bieten eine gute Gelegenheit, um sowohl taiwanesishe und auch andere ausländische Studenten kennenzulernen und mir haben die Events, an denen ich teilgenommen habe, immer viel Spaß gemacht.

Wenn man in Taiwan Chinesisch lernt, lohnt es sich auch, einen Tandempartner zu suchen, was direkt an der Uni, im Wohnheim oder über Facebook normalerweise sehr einfach ist. Ich hatte das Glück, dass meine Tandempartnerin aus Deutschland schon vor meinem Auslandssemester nach Taiwan zurückgekommen ist und wir uns so in Taipei wieder treffen konnten. Da ich in keinem meiner Kurse taiwanesishe Kommilitonen hatte, habe ich fast alle meiner taiwanesischen Freunde und Bekannten außerhalb der Uni und in Club-Veranstaltungen kennengelernt.

Eine der Besonderheiten Taiwans sind die vielen Nachtmärkte, in Taipei gefällt mir persönlich Raohe sehr gut, Gongguan ist wegen der Nähe zum Wohnheim praktisch, wenn man sich abends schnell eine Kleinigkeit zu essen holen möchte, und auch der Shida-Nachtmarkt ist nicht weit von der NTU und bietet neben Essen auch Kleidung, Handyzubehör und einige andere Dinge.

Da Taiwan relativ klein ist, kann man durch Tages- oder Wochenendausflüge in kurzer Zeit recht viele Orte kennenlernen. Bus- und Zugtickets sind nicht teuer und von Taipei aus kommt man eigentlich überall ohne große Probleme hin. In Taiwan gibt es viele Berge, die sich sehr gut zum hiken eignen. Meist kann man ganz gemütlich die Treppen hoch und Wege entlang spazieren, es gibt aber auch größere Herausforderungen, für die man sich unter Umständen auch mehr als einen Tag Zeit nehmen sollte. Bis jetzt habe ich nur solche Strecken genommen, für die ein paar Stunden bzw. ein Tagesausflug reicht. Maokong hat mir gut gefallen und vor kurzem war ich mit Freunden auf ein paar Bergen in der Nähe von Pingxi und Shifen. Überall, wo man hinkommt, kann man schöne Tempel unterschiedlicher Größen finden. Außerdem gibt es besonders in Taipei und anderen großen Städten interessante Museen.

Was mich persönlich gefreut hat, ist, dass es in Taipei auch viele Möglichkeiten gibt, auf Konzerte von lokalen Bands zu gehen, man bekommt dabei sogar oft noch einen Studentenrabatt. Es ist auch immer wieder interessant, die Besonderheiten von verschiedenen Festen in Taiwan kennenzulernen, hierbei denke ich besonders an das Mondfest, das chinesische Neujahr und das Laternenfest.

Zusammenfassung

Auch wenn mein Studium kein obligatorisches Auslandssemester beinhalten würde, hätte ich mich höchstwahrscheinlich für einen Auslandsaufenthalt im Studium entschieden. Das Leben in Taipei und der Studentenalltag an der NTU gefallen mir wirklich gut und ich bin sehr glücklich darüber, dass ich durch den Zentralaustausch an diese Uni kommen konnte und mir das Hamburgglobal-Stipendium die Finanzierung erleichtert hat. Ich würde ein Auslandssemester in Taiwan immer empfehlen, ganz besonders wenn man sein Chinesisch verbessern möchte.

Fotos



Campus: Haupteingang



Sanxia (ISIE Ausflug)



Jiufen (privater Ausflug)



Campus: Studentenclubmesse

Ich bin damit einverstanden, dass (bitte ankreuzen, Mehrfachauswahl erwünscht)

<input checked="" type="checkbox"/>	mein Bericht und meine E-Mail-Adresse im Rahmen der Beratung von der Abteilung Internationales an andere Studierende weitergegeben wird
<input type="checkbox"/>	mein Bericht mit Namen, aber ohne E-Mail-Adresse auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
<input checked="" type="checkbox"/>	mein Bericht ohne Namen und E-Mail-Adresse auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
<input checked="" type="checkbox"/>	Teile meines Berichts ohne Namen und E-Mail-Adresse in Publikationen und Jahresberichten der Abteilung Internationales verwendet werden